

(Haus-) Gottesdienst am Fest der Darstellung des Herrn 2022

Ideen für Familien mit Kindern:

https://www.kinderpastoral.de/fileadmin/5_lp/as42_lp_Kinderpastoral/Kindergottesdienst/Weihnachtszeit/2020-Darstellung_des_Herrn.pdf

Eingangslied Volk Gottes zünde Lichter an GL 374, 1-5 (Mel. GL 485)

Einführung

Zu Beginn unseres Gottesdienstes am Fest Darstellung des Herrn segnen wir Kerzen und entzünden sie. Wir feiern in unseren Gebeten, Liedern und Zeichen die Verheißung Gottes: dass er allen Menschen, die ihn suchen, allen, die sich ihm öffnen, seine Nähe schenkt und ihnen eine Zukunft eröffnet. Wir begrüßen mit dem Licht der Kerzen Christus selbst, der uns die Botschaft vom nahen Gott bringt.

Kerzenweihe

Gott, du Ursprung des Lichtes,
du wohnst in unzugänglichem Licht.
Licht ist dein Wesen.

Wir bitten dich:

Segne + die Kerzen, die wir zu deinem Lob entzünden.

Das Licht dieser Kerzen möge uns an deine Nähe und Liebe erinnern, die uns Christus geschenkt hat.

Seine Botschaft mache unser Leben hell, schenke uns Orientierung und gebe uns Zuversicht.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, der uns Bruder und Freund ist, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

Gloria Ehre sei Gott in der Höh GL 726, 1+2

Tagesgebet

Gott, Anfang, Mitte und Ende unseres Lebens,
so wie du Simeon und Hanna das Glück geschenkt hast,
deine Gottheit in dem kleinen Kind Jesus zu entdecken,
so gib auch uns Augen, die hinter die Oberfläche sehen,
damit wir dich im Unscheinbarem finden,
dort, wo wir es vielleicht nicht vermuten.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Maleachi (Mal 3, 1-4)

So spricht Gott, der HERR: Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen. Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen. Und dem HERRN wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 22-40)

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden. Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Halleluja

Predigt

Eine alltägliche Geschichte, die das Evangelium nach Lukas erzählt. Eine junge Familie geht in den Tempel, um ihr Kind segnen zu lassen. Sie trifft zwei alte fromme Juden, einen Mann und eine Frau. Lukas lässt die Begegnung im Jerusalemer Tempel spielen. Als Anlass benennt er die „Reinigung“ der Mutter, zu der allerdings die Anwesenheit des Kindes nicht nötig gewesen wäre und den „Loskauf“ des Erstgeborenen, der nicht im Tempel stattfinden hätte müssen. Das macht den Reiz der Erzählung aus: dass das Evangelium geschickt Altes und Neues, Tradition und Wandlung verknüpft. Es zieht eine Linie von den alten Propheten hin zu dem Kind, das DIE Botschaft Gottes für die Menschen ist. Oft überraschend. Heutzutage kommen die Anfragen per E-Mail, oft über die Homepage der Gemeinde ...: „Wir würden gerne unser Kind taufen lassen ...“ Manchmal auch mit einem Terminwunsch versehen ... Im Gespräch, das ich dann mit der Tauffamilie vereinbare, ist etwas Bürokratie nötig: Ein Formular wird angelegt, damit die Taufe später ins Taufbuch eingetragen und eine Taufurkunde ausgestellt werden kann. So beginnt in der Regel die Laufbahn als Christin, als Christ. Ob es bei diesem Eintrag bleibt oder mehr folgt, hängt von anderen Faktoren ab. Ob zuhause später, wenn die Tochter, der Sohn größer ist, von der Taufe erzählt wird. Ob die Eltern davon erzählen, was sie mit der Taufe beabsichtigt haben. Ob sie den Glauben mit ihren Kindern praktizieren und auch vorleben. Ob sie ihrem Kind ein Grundvertrauen mit auf den Weg geben, das sich so ausdrücken lässt: Wir sind geborgen bei einer größeren Kraft, die wir den mütterlichen und väterlichen Gott nennen. Dann kommt der Tag der Taufe. Alle sind herausgeputzt - Oma, Opa, Tanten und Onkels sind dabei und natürlich die Patinnen und Paten. Fotos werden gemacht. Alle sind gut drauf - ich bemühe mich, die Feier schön zu gestalten. Ob es mehr als eine schöne Familienfeier wird, ein Anlass, zu dem sich alle wieder mal in der Kirche treffen und anschließend bei Torte und Kaffee - oder ob mehr passiert, das steht auf einem anderen Blatt - das habe ich nicht selbst in der Hand. Das kann ich auch nicht machen, nicht erzwingen. Ich vermute, das war damals im Haus Gottes, zu dem Josef und Maria mit ihrem kleinen Jesus aufbrechen, auch nicht anders. Es war zunächst eine gute Tradition, die sie nach dem Evangelium erfüllten. Das Kind sollte nicht ohne Segen aufwachsen. Mitten in diesem alltäglichen Geschehen im Tempel lässt Lukas das Neue aufstrahlen. Die Begegnung zwischen den drei Generationen rührt an. Diese Begebenheit zeigt die neue Lebensperspektive, die Gott den Menschen mit diesem Kind schenkt. Und dann geschieht Überraschendes: Zwei Senioren

sind da - und die freuen sich über das Kind. Wie sich halt oft alte Leute freuen, wenn sie ein kleines Kind sehen. Vielleicht erinnern sie sich mit Wehmut an den eigenen Lebensweg. An Chancen und Verpasstes. Sie denken an die Schritte, die dieses Kind noch vor sich hat. „Ach wie süß, der Kleine! Wie heißt er denn?“ Und dann legt das Evangelium den beiden Senioren, Hanna und Simeon Worte in den Mund: Vom Frieden ist die Rede - vom Heil das Gott schenkt - vom Licht, das unser Leben hell macht. Kein langes Drum-Herum-Gerede - sondern kurz und treffend. Und diese Worte treffen und berühren. Die Eltern sind erstaunt, erzählt das Evangelium. Gesegnet von dieser Begegnung kehren die Eltern mit ihrem Kleinen nach Hause zurück. Die Geschichte, die uns da erzählt wird, schildert eine wirkliche Begegnung. Damit haben die Eltern nicht gerechnet, dass mitten in der Erfüllung der Tradition, Gottes Frieden, sein Licht und sein Heil aufscheinen. In dieser Begegnung mit Hanna und Simeon. Das ist etwas, was ich mir von Herzen wünsche in meinen Begegnungen. Ob in der Seelsorge, bei einer Taufe, bei der Erstkommunionfeier oder wenn ich mit jemandem zusammenkomme zum Gespräch. Ich weiß, ich habe nie in der Hand, was passiert. Ich kann nur offen sein und sensibel für mein Gegenüber. Und für die Überraschungen, die Gott mir und uns schenkt. Und dabei können mir und uns dieses junge Paar mit ihrem Kind, aber auch Hanna und Simeon Vorbilder sein. Denn sie sagen mir: Gott will auch mit dir gehen - egal wo du gerade bist auf deinem Lebensweg. Ob du ein Kind bist, oder erwachsen oder im vorge-rückten Alter. Er ist bei Dir - an hellen und vor allem auch an dunklen Tagen. Seine Gnade ruht auf Dir. Du kannst damit rechnen. Ein Leben lang. Amen.

Fürbitten

An diesem Tag, an dem wir Christus das Licht feiern, bitten wir Gott den Schöpfer für die Menschen in Sorgen und Nöten und rufen voll Vertrauen auf den Zuruf „Gott des Heiles“: Erleuchte ihre Herzen.

1. Wir bitten für die Menschen in den Krisengebieten dieser Welt und für alle, die sich um Frieden und Versöhnung bemühen. Gott des Heiles:
2. Wir bitten für die älteren Menschen in unserer Gemeinde, die unsere Gemeinschaft seit vielen Jahren bereichern. Gott des Heiles:
3. Wir bitten für alle hoffenden Menschen. Für alle, die anderen in schwierigen Zeiten zur Seite stehen. Gott des Heiles:
4. Wir bitten für alle Familien, die ihre Kinder taufen lassen werden in diesem Jahr. Wir beten auch für alle Frauen, die ein Kind erwarten. Gott des Heiles:
5. Wir bitten für alle, die im beruflichen oder privaten Leben einen Übergang gestalten und Sicherheit und Kraft für die weiteren Schritte brauchen. Gott des Heiles:
6. Wir bitten für unsere Firmjünglichen und die Kommunionkinder und tragen dir in Stille unsere persönlichen Anliegen vor (10 Sekunden Stille)! Gott des Heiles:
7. Wir bitten für alle, die in Trauer gefangen sind. Für die, denen die Kraft fehlt, ihr Leben zu gestalten. Für die, die einsam sind und für alle, die uns schon zu dir vorangegangen sind. Gott des Heiles:

Gott des Heiles für die Hoffnung und das Licht, das durch dich in unser Leben kommt, sind wir dankbar, heute und an allen Tagen bis in deine Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Sonne, der Gerechtigkeit GL 481,1+2+4

Gabengebet

Herr, unser Gott,
du bist unser Licht.

Wir legen diese Gaben als Zeichen unseres Lebens auf den Altar.

Nimm sie entgegen und wandle sie zum Sakrament unserer Erlösung,
damit wir zum Sakrament in unserer Welt und Zeit werden können.
Darum bitten wir durch Christus, unserem Herrn. Amen.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater,
allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.
Denn heute haben Maria und Joseph
deinen ewigen Sohn zum Tempel getragen;
Simeon, vom Geist erleuchtet,
preist ihn als Ruhm deines Volkes Israel,
als Licht zur Erleuchtung der Heiden.
Darum gehen auch wir dem Erlöser freudig entgegen
und singen/rufen mit den Engeln und Heiligen
zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig, heilig, dreimal heilig GL 738

Vater unser

Agnus Dei Lamm Gottes GL 744

Meditation

Es kam einer
In diese Welt
kam einer und zerbrach
unsere Gewohnheiten
uns so lieb geworden:
wer von euch wirklich groß sein will,
der diene seinen Mitmenschen.
Es kam einer
und widersprach unseren Meinungen
für uns so üblich:
liebt eure Feinde,
seid gut zu euren Gegnern
und zu denen, die euch verachten.
Einer kam
und verlangte von unseren Herzen
unendlich viel:
liebt euren Nächsten wie euch selbst.
Einer kam
in diese Welt
und verschenkte sich
und ging heim.
Seine Botschaft aber blieb.
Damit wir leben.

Danklied Im Frieden dein GL 216, 1-3

Schlussgebet

Herr, lass uns in deinem Frieden unsere Wege gehen,
in deinem Frieden Angst und Hass überwinden,
in deinem Frieden Glück schenken und teilen.
Gib uns die Augen des alten Simeon und der alten Hanna
ihren Glauben und ihre Hoffnung:
dann wird heil, was zerstört,
ganz, was zerbrochen,
vollendet, was angefangen ist.
Stärke uns, dein Licht weiterzutragen zu den Menschen,
die uns begegnen.
Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn.

Segen

Gott, der allmächtige Vater, erfülle uns mit seinem Licht.

Gott, der menschengewordene Sohn schaffe in uns seinen Frieden.

Gott, heilige Geist vollende uns mit seiner Herrlichkeit.

Das gewähre uns und allen für die wir beten der allmächtige Gott,
der + Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Schlusslied

Wie schön leuchtet der Morgenstern

GL 357, 1+4